Verhandlungen

der

achten Versammlung

der

Allgemeinen Evangelisch-Lutherischen

Synode von Ohio

und den angrenzenden Staaten,

gehalten in der Evangel.-Luther. Zions-Kirche in Thompson Township, Seneca-Co., Ohio, vom 9. bis 14. Juni 1854.

New-York:
Gedruckt bei Heinrich Ludwig, 45 Vesey-Straße.
1854.

Die Beamten der Synode sind:

Pastor J. J. Heilharz, Präsident.
Pastor H. Borchers, Secretair.
Professor W. F. Lehmann, Schatzmeister.

In Gemäßheit einer Bekanntmachung der Beamten dieser Allgemeinen Evang.-Lutherischen Synode von Ohio und den angrenzenden Staaten, welchen bei der in Columbus im Jahre 1853 gehaltenen außerordentlichen Zusammenkunft die Bestimmung des Ortes dieser regelmäßigen Sitzung überlassen worden war, versammelten sich die Glieder derselben in der Evang.-Luth. Zions-Kirche in Thompson-Township, Seneca-County, Ohio, am Freitag, den 9. Juni 1854, Morgens 9 Uhr.

Erste Sitzung.

Freitags, den 9. Juni 1854, Morgens 9 Uhr.

Der Präsident, Pastor J. Wagenhals, eröffnete die Synode mit Gesang und Gebet. Da der Secretair nicht gegenwärtig war, so ernannte der Präsident den Pastor H. Borchers zum Secretair pro-tempore.

Hierauf wurden die Namen der Prediger, die zur Synode gehören, verlesen und es fand sich, daß folgende Prediger und Gemeinde-Abgeordnete gegenwärtig waren:

1. Von der östlichen Distrikts-Synode.

Namen der Prediger:	Postamt:	Abgeordnete:
Past. J. Mechling,	Greensburg, Pa.	Jos. Rambach.
" W. A. Fetter,	Butler, Pa.	Peter Bauer.
" A. B. Bierdemann,	Jefferson's Furnace, Pa.	
" W. Sigelen,	Petersburg, O.	Georg Brumgart.
" Schwankowsky,	Zelienople, Pa.	
" Chr. Gottf. Friedrich,*	Alleghany City, Pa.	

2. Von der Englischen Distrikts-Synode:

Past. E. Greenwald,	Columbus, O.	John K. Heyl.
" A. S. Bartholomew,	Fort Wayne, Ja.	
Candidat P. J. Bühl,	Canal-Fulton, O.	H. Hausmann.

3. Von der westlichen Distrikts-Synode:

Past. A. Henkel,	Germantown, O.	J. Emrich.
" H. Heincke,	Miamisburg, O.	
" J. Wagenhals,	Lancaster, O.	
Prof. W. F. Lehmann,	Columbus, O.	
Past. G. Spängler,	Sidney, O.	
" J. C. Schulze,	Springfield, O.	
" H. Borchers,	New Bremen, O.	
" P. Gast,	Amanda, O.	G. Valentine.
" C. G. Reichert,	Zanesville, O.	D. Grim.
" C. Albrecht,	Thornville, O.	
" Fr. zur Mühlen,	Zanesville, O.	
" M. Loy,	Delaware, O.	R. Ziegler.
" C. Schadow,	Piketon, O.	
" J. J. Sutter,	Lancaster, O.	
" K. Köberlin,	Etna, O.	
" C. Friedrich,	Beaver, O.	
" J. A. Schulze,	Roßville, O.	

* Die mit * bezeichneten Mitglieder sind bei dieser Sitzung aufgenommen worden.

Namen der Prediger:	Postamt:	Abgeordnete:
Candidat G. Bäßler,	Marysville, O.	
„ P. Eirich,	Lithopolis, O.	J. Glick.
„ F. A. Grätz,	Hanging Rock, O.	
Prof. D. Worley,	Columbus, O.	
Past. M. During,*	Wapakonetta, O.	

4. Von der nördlichen Distrikts-Synode:

Past. J. J. Beilharz,	Tiffin, O.	W. Muhn.
„ C. Adam,	Sulphur Springs, O.	
„ V. Klein,	Sandusky City, O.	
„ H. Lang,	Fremont, O.	A. Kern.
„ J. Schladtermundt,	Galion, O.	G. Seibert.
„ R. Grätz,	New Washington, O.	C. Lebold.
„ J. Krauß,	Bucyrus, O.	Jac. Jerk.
„ B. Pope,	Wooster, O.	
„ A. Kleinegees,	Theresa, Wisconsin.	
„ H. Lasar,	Marion, O.	F. Kull.
„ Chr. Hochstetter,	Fort Wayne, Indiana.	
„ F. Ritter,	Toledo, O.	
Cand. S. G. Sinke,	Racine, Wisconsin.	
„ A. Michaelis,	Findlay, O.	
„ E. Kornbaum,	Rollersville, O.	J. Planz.
„ J. Kronenwett,	Savannah, O.	J. Wirth.

Abwesend waren folgende Prediger:

1. Vom östlichen Bezirk:

Past. H. Huet,	Boardman, O.	
„ J. J. Fast,	Canton, O.	Entschuldigt.
„ H. E. Melsheimer,	Canton, O.	
„ M. Kuchler,	Erie, Pa.	Entschuldigt.
„ J. Hölsche,	Preston, Canada-West.	
„ F. C. Becker,	North-Jackson, O.	Entschuldigt.
„ J. Zimmermann,	Crawford Mills, Pa.	Nicht entschuldigt.
„ G. Kranz,	London, Pa.	
„ E. W. Braasch,	Millerstown, Pa.	Entschuldigt.
„ J. Nunnemacher,	Sägerstown, Pa.	
„ F. G. Zeumer,	Pittsburg, Pa.	Entschuldigt.
„ Th. Hengist,	West Greenville, Pa.	
„ J. G. Hahn,	Brady's Bend, Pa.	
„ S. Bächler,	North-Lima, O.	Entschuldigt.

2. Vom englischen Bezirk:

Past. Manning,	Fultonham, O.	
„ D. Sparks,	Kilgore, O.	
„ D. Rothacker,	Chippewa, O.	
„ S. S. Klein,	Nimisilla, O.	
„ J. Roof,	Circleville, O.	
„ J. A. Weddle,	Zanesville, O.	
„ G. Baughman,	Euphemia, O.	
„ A. N. Bartholomew,	New Comerstown, O.	
„ D. Swanney,	Annapolis, O.	

Namen der Prediger:	Postamt:	Abgeordnete:
Past. L. Rizer.		
" J. Rugan,	Somerset, O.	
Prof. A. Essick,	Columbus, O.	
Cnd. M. M. Bartholomew,	New Philadelphia, O.	
" G. Gaumer,	Carollton, O.	
" J. K. Melhorn,	Masontown, Pa.	
" A. Yetter,	Wabash, Ja.	Entschuldigt.

3. Vom westlichen Bezirk:

Past. J. Leist,	Leistville, O.	
" S. Kämmerer,	Adamsville, O.	
" J. Gruber,	Euphemia, O.	
" C. F. Kunert,	Mohicanville, O.	Entschuldigt.
" D. Cranz,	Weinsberg, O.	
" C. Spielmann,	Columbus, O.	Entschuldigt.
Prof. Dr. W. M. Reynolds,	Columbus, O.	Entschuldigt.
Past. A. Hordorf,	Dayton, O.	Entschuldigt.
" J. Hursch,	North-Clayton, O.	
" G. Döpken,	Piqua, O.	Entschuldigt.
" J. Weimer,	Somerset, O.	Entschuldigt.
" J. G. Theiß,	Richmond, Ja.	
" J. G. Schäfer,	Bellefontaine, O.	
" H. G. Holm.	Buena Vista, O.	

4. Vom nördlichen Bezirk.

Past. G. Cronenwett,	Woodville, O.	Entschuldigt.
" A. F. Knape,	New Bavaria, O.	
" F. Hunsche,		
" C. Wernle,	Old Hickory, O.	Entschuldigt.

Die Synode bestand also aus 65 stimmfähigen Gliedern, nemlich 47 Pastoren und 18 Gemeinde-Abgeordnete.

Der Präsident zeigte der Synode an, daß er einen Bericht nicht einzureichen habe. Seit der letzten außerordentlichen Sitzung dieses Körpers in Columbus, 1853, seien ihm keine Schriften eingereicht worden, da er aber über die früher bei ihm eingegangenen Dokumente ausführlich berichtet, so müsse er sich auf denselben hiermit beziehen, indem er nichts Weiteres hinzuzufügen habe.

Hierauf wurde zur Wahl der Beamten dieser Synode geschritten, welche folgendes Resultat lieferte:

Pastor J. J. Beilharz, Präsident,
" H. Borchers, Secretair,
Professor W. F. Lehmann, Schatzmeister.

Nachdem die Synode so organisirt worden war, meldeten sich folgende Brüder zur Aufnahme in den Verband dieses Körpers, die einstweilen bis zur Ministerial-Entscheidung als berathende Glieder aufgenommen wurden:

Pastor Christian Gottlieb Friedrich, von der Pennsylvanischen Synode,
" Mathias During, von der Indianapolis-Synode.

Ferner war Pastor P. J. Steierwald, von der Tennessee-Synode anwesend, der ebenfalls als berathendes Glied aufgenommen wurde, auch ward Pastor H. König diesem Körper vorgestellt.

Philipp Hering als Abgeordneter von den Gemeinden des kürzlich verstorbenen Bruders A. Doner meldete sich gleichfalls.

Der Präsident forderte nun alle vor die Synode gehörenden Papiere ein, die dann übergeben wurden.

Auf Antrag verschiedener Synodalglieder beschlossen: daß folgende Brüder ihres Nichterscheinens wegen von der Synode entschuldigt werden: J. J. Fast, E. W. Braasch, S. Bächler, C. Spielmann, G. Döpken, C. Wernle und J. Weimer.

Beschlossen, daß Pastor J. Zimmermann nicht entschuldigt werde. Vertagt bis 2 Uhr Nachmittags. Gebet vom Pastor C. Albrecht.

Zweite Sitzung.

Freitags den 9. Juni, Nachmittags 2 Uhr.

Eröffnet mit Gesang und Gebet vom Pastor H. Lasar.

Der Präsident bestimmte folgende Committeen:

1. Committee: Pastor M. Loy, Prof. D. Worley, Pastor B. Pope, Pastor A. S. Bartholomew und Abgeordneter R. Ziegler.

2. Committee: die Pastoren A. Henkel, H. Heincke, J. C. Schultze und Abgeordneter J. Emrich.

3. Committee: die Pastoren Dr. A. B. Bierdemann, E. Greenwald, W. A. Fetter und Abgeordneter John K. Heyl.

4. Committee: die Pastoren J. Mechling, J. Wagenhals, G. Reichert, H. Lasar und Abgeordneter D. Grim.

5. Commitee: Die Pastoren C. Albrecht, W. Sigelen, P. Gast, K. Köberlin und Abgeordneter G. Valentine.

Beschlossen, daß von jedem Synodal-Distrikte zwei Pastoren als Committee ernannt werden, um über gewisse Schriften zu berichten. Der Präsident bestimmte demgemäß als

6. Committee: Dr. A. B. Bierdemann, W. A. Fetter, E. Greenwald, P. J. Bühl, H. Heincke, Fr. zur Mühlen, B. Pope und F. Ritter.

7. Committee: die Pastoren P. Eirich, R. Grätz, A. Kleinegees und Abgeordneter W. Muhn.

Beschlossen, daß alle Prediger, deren Gemeinden keine Abgeordnete hieher gesandt, ihre Gründe angeben sollen, warum solches nicht geschehen sei.

Die Namen derjenigen Prediger, die ohne Delegaten von ihren Gemeinden hier waren, wurden aufgerufen und jeder gab seine Gründe an.

Vertagt bis Samstags Morgens 8 Uhr, Gebet vom Pastor P. Gast.

Dritte Sitzung.

Samstags den 10. Juni, Morgens 8 Uhr.

Eröffnet mit Gesang und Gebet von Pastor R. Grätz. Herr Heinrich Ludwig, Herausgeber des „Lutherischen Herolds" erschien in der Synode und ward bewillkommt.

Beschlossen: daß die bei der außerordentlichen Sitzung dieser Synode in Columbus letzten Jahres als Vorschlag angenommene Constitution zur Berathung aufgenommen werde.

Diese Constitution wurde vorgelesen, dann vorgeschlagen, daß dieselbe nunmehr definitiv angenommen werde, um gleich nach der Vertagung dieser Synode in Kraft zu treten. Dieser Vorschlag wurde verworfen, da die zufolge der Constitution erforderliche Mehrheit von Zwei Drittheilen der anwesenden stimmfähigen Glieder nicht vorhanden war.

Dafür stimmten: Pastoren Dr. Bierdemann, Siegelin, Mechling, During, Greenwald, A. S. Bartholomew, Henkel, Wagenhals, Prof. Lehmann, Spängler, Albrecht, Gast, Sutter, Georg Christoph Friedrich, Borchers, Heincke, F. A. Grätz, Beilharz, Adam, Klein, Lang, Schladermundt, Krauß, Pope, Michaelis,

J. Cronenwett, Kleinegees, Ritter. Abgeodnete: Brumgart, Rambach, Heyl, Emrich, Valentine, Grim, Muhn, Kern, Seibert, Lebold, Jerk, Kull, Wirth, im Ganzen 41.

Dagegen stimmten: Pastoren Fetter, Schwankowsky, Christoph Gottlieb Friedrich, Bühl, J. C. Schulze, zur Mühlen, Loy, Köberlin, Schadow, J. A. Schultze, Prof. Worley, Reichert, Eirich, Bäßler, R. Grätz, Lasar, Kornbaum, Hochstetter. Abgeordnete: Bauer, Hausmann, Ziegler, Glick, Planz, im Ganzen 23.

Beschlossen, daß dieser so eben durch eine Minderheit von 2 Stimmen verworfene Vorschlag zur anderweitigen Berathung wieder aufgenommen werde.

Beschlossen, daß der nach obigem Beschlusse wieder aufgenommene Vorschlag einstweilen auf den Tisch gelegt, der Inhalt der vorliegenden Constitution vorher näher berathen werde.

Diese Berathung wurde fortgesetzt bis zur Vertagung der Synode nach beendigtem Gottesdienste. Pastor J. Krauß schloß diese Sitzung mit Gebet.

Vierte Sitzung.

Samstags den 10. Juni, Nachmittags 4 Uhr.

Eröffnet mit Gebet von Pastor C. Adam.

Wegen Unwohlsein des fungirenden Sekretairs wurde Pastor C. Albrecht vom Präsidenten zum Secretair pro-tempore ernannt. Die in der letzten Sitzung abgebrochene Berathung über den Inhalt der vorliegenden Synodal-Verfassung wurde fortgesetzt.

Beschlossen, daß im 2ten Artikel der Synodal-Verfassung die Worte: „oder wenigstens wie sie in der ungeänderten Augsburgischen Confession und Luthers Kleinem Katechismus dargestellt sind, festhalten" gestrichen, und Folgendes an deren Stelle gesetzt werde: „oder die wenigstens in ihrer eigenen Verfassung die ungeänderte Augsburgische Confession und den Kleinen Katechismus Lutheri im Sinn und Geist der andern Symbolen bekennen und festhalten."

Vertagt bis Montag Morgens 8 Uhr mit Gebet vom Pastor G. Spängler.

Gottesdienst und Feier des heil. Abendmahls.

Am Tage des Herrn versammelten sich sämmtliche anwesende Glieder der Synode und eine zahlreiche Gemeinde, im Tempel des dreieinigen Gottes, um Theil zu nehmen an dem Liebes-Mahle des Heilandes, wo er die Communicanten speiset und tränket mit seinem wahrhaftigen Leibe und Blute. Schon am Tage vorher war vom Pastor C. Köberlin eine Vorbereitungs-Predigt über 1 Cor: 11, 28. 29. gehalten, die deshalb um so eindringlicher wurde, weil eine Stunde vorher, Pastor H. Heincke bei der Beerdigungs-Feierlichkeit eines Kindes, nach Anleitung der Schriftworte 1 Thess. 4, 13. 14. herzliche Worte der Ermahnung und des Trostes, von derselben Kanzel herab, geredet hatte. Nach Beendigung dieser Vorbereitungs-Predigt, hielt der Pastor loci die Beichte und sprach nach derselben die Absolution.

Am Sonntag Morgen war das Gotteshaus gedrängt voll, und viele die gekommen waren, Worte des Lebens zu hören, mußten, wegen Mangel an Raum, außerhalb der Kirche bleiben, die aber dennoch, mit denen im Gotteshause, die größte Aufmerksamkeit bewiesen, sowohl während der in deutscher Sprache, durch Professor W. F. Lehmann über Joh. 3, 14. 15. als auch während der in englischer Sprache vom Pastor E. Greenwald über Micha, 6, den ersten Theil des 6. Verses, gehaltenen Predigten. Nach Beendigung derselben wurde unter feierlichem und andächtigem Gebete erklärt, daß nunmehr das heil. Abendmahl solle gefeiert

werden, dann aber Brod und Wein zum heil. Gebrauche gesegnet und geweihet, worauf sich viele Sünder dem Heilande naheten um von seiner Fülle zu nehmen Gnade um Gnade! —

Nachmittags hielt der frühere Präsident, Pastor J. Wagenhals die Pastoral-Predigt über 1 Petri 5, 2—4., welche gewiß vielen Hörern unvergeßlich bleiben wird.

Möge der Herr der Herrlichkeit diesen Sabbath reichlich segnen, damit der gesäete Saame viele Frucht bringe zum ewigen Leben, Amen!

Fünfte Sitzung.

Montags, den 12. Juni., Morgens 8 Uhr.

Die Synode wurde mit Gesang und Gebet vom Pastor H. Heincke eröffnet.

Die Berathungen über den Inhalt der vorliegenden Constitution wurden fortgesetzt.

Beschlossen, daß das Wort „lizensiren" im 6. Artikel der Constitution gänzlich gestrichen werde.

Beschlossen: daß beide, der in der 4ten und der in dieser 5ten Sitzung gefaßten Beschlüsse als Vorschläge zur Verbesserung der Constitution angesehen, um bei der nächsten Versammlung der Allgemeinen Synode definitiv entschieden zu werden.

Jetzt wurde der, zufolge Beschlusses in der 3ten Sitzung einstweilen auf den Tisch gelegte Vorschlag, die Annahme der Constitution betreffend, wieder aufgenommen und

Beschlossen: daß wir jetzt diese so verbesserte Constitution dem deutschen Originale gemäß, wie dasselbe in den Verhandlungen der außerordentlichen Sitzung der Allgemeinen Synode, gehalten in Columbus, im Jahre 1853, abgedruckt ist, annehmen, um gleich nach Vertagung dieser Synode in Kraft zu treten, daß jedoch die gegenwärtigen Beamten, so lange im Amte bleiben, bis die neu organisirte Allgemeine Synode zusammentritt.

Für den Beschluß stimmten: die Pastoren: Adam, Albrecht, Dr. Bierdemann, Bartholomew, Beilharz, J. Cronenwett, During, Fetter, C. G. Friedrich, C. Friedrich, Gast, Greenwald, R. Grätz, F. Grätz, Heincke, Henkel, Klein, Krauß, Kleinegees, Prof. Lehmann, Lang, Mechling, Michaelis, Pope, Ritter, Sigelen, Spängler, Sinke, Wagenhalz, Prof. Worley. Abgeordnete: Bauer, Baumgart, Emrich, Grim, Heyl, Jerk, Kern, Lebold, Muhn, Planz, Valentine, Wirth. Im Ganzen 42.

Dagegen stimmten: die Pastoren: Bäßler, Bühl, Borchers, Eirich, Hochstetter, Köberlin, Kornbaum, Lasar, Loy, Reichert, J. C. Schulze, J. A. Schulze, Schadow, Sutter, zur Mühlen. Abgeordnete: Glick, Hausmann, Kull, Seibert, Ziegler. Im Ganzen 20.

Pastor J. Schladermundt zeigte nachträglich an, daß er ebenfalls gegen die Annahme des Beschlusses stimme.

Die erforderliche Anzahl von Zwei-Drittheilen der gegenwärtigen stimmfähigen Glieder war vorhanden, mithin der Beschluß angenommen.

Bericht der zweiten Committee.

No. 1. Ist ein Brief vom Pastor F. G. Zeumer in Pittsburg. Er bittet wegen seines Nichterscheinens bei der Synode entschuldigt zu werden. Als Ursache führt er an: die Abwesenheit der andern beiden dortigen lutherischen Prediger, und da die Verhältnisse der dortigen evang. luth. Gemeinden erfordern, daß ein Prediger unserer Confession anwesend sein sollte, so habe er diesesmal nicht ab-

kommen können. Er empfiehlt auch auf's Beste, Pastor Friedrich zur Aufnahme in unser Ministerium.

Die Committee schlägt der Ehrw. Synode vor, ihn zu entschuldigen.

No. 2. Eine Zuschrift an die Ehrw. Synode, von einem abwesenden Gliede derselben, worin sie ersucht wird, privatim ihr Gutachten über zwei gestellte Fragen, geheime Gesellschaften betreffend, abzugeben.

No. 3. Ist eine Schrift ähnlichen Inhalts von Pastor P. J. Bühl.

Die Committee schlägt der Synode vor: daß beide Schriften vorgelesen und das Gutachten, wenn es die Synode für schicklich findet, ertheilt werde.

Achtungsvoll die Committee

A. Henkel. J. C. Schulze. H. Heincke. J. Emrich.

Der Bericht wurde angenommen und

Beschlossen: daß Pastor F. G. Zeumer entschuldigt werde.

Beschlossen: daß diejenigen Papiere, welche sich auf geheime Gesellschaften beziehen, einer andern Committee übergeben werden sollen, die diesen Nachmittag darüber zu berichten habe.

Der Präsident ernannte zu dieser Committee: Prof. W. F. Lehmann, die Pastoren J. Krauß, C. Adam und den Abgeordneten Ant. Kern.

Bericht der ersten Committee.

Die erste Committee, welcher übergeben wurde: 1) das von der Evang. Luth. Pennsylvanischen-, unter Mitwirkung der Reformirten-Synode herausgegebene gemeinschaftliche Sonntags-Schulgesangbuch; 2) die im Auftrage der Pennsylvanischen Synode vom Pastor W. J. Mann verfaßte Auslegung des Kleinen Katechismus Luthers; 3) einige Copieen der vom Pastor Brobst herausgegebenen Missions-Blätter und 4) ein Brief vom Letztgenannten, in welchem er diese Synode ersucht, genannte Schriften bei uns einzuführen, — berichtet darüber wie folgt:

Die Committee ist entschieden der Ansicht, daß ein gemeinschaftliches Gesangbuch eben so wenig, ja noch weniger passend ist für die Schule, als für die Gemeinde. Kinder sollten vom Anfang die Unterscheidungs-Lehren beider Denominationen kennen lernen, damit sie feste Herzen bekommen; daß aber ein gemeinschaftliches Buch in der Lehre nicht entschieden sein kann, versteht sich von selbst. Zudem ist die Einführung eines besonderen Schulgesangbuches, neben dem Kirchengesangbuche unnöthig, da Eltern und Kinder recht wohl ein und dasselbe Buch benutzen können.

Die Katechismus-Auslegung, während sie größtentheils als eine, dem Inhalte nach gelungene, anzuerkennen ist, und unter ihrem vielen Trefflichen verhältnißmäßig nur wenig Verfehltes und Verwerfliches enthält, scheint der Committee doch im Ganzen ihrem Zwecke nicht recht zu entsprechen; auch ist mitunter der Styl für die Einfalt der Jugend zu hoch. Ueberdem scheint es der Committee voreilig, dieses Buch durch Synodal-Beschluß förmlich einzuführen, ehe auch Andere dasselbe geprüft haben.

Die Missions-Blätter sind den Brüdern bekannt, und von den Meisten wahrscheinlich schon beurtheilt worden. Es ist, nach der Ansicht der Committee, kein Blatt, für welches die Synode gern verantwortlich sein möchte. Die Einführung desselben wird daher nach wie vor dem Urtheile jedes Einzelnen überlassen.

Achtungsvoll M. Loy. A. S. Bartholomew.
D. Worley. R. Ziegler. B. Pope.

Beschlossen: daß dieser Bericht in allen seinen Theilen angenommen werde.

Vertagt bis nach Beendigung des Nachmittäglichen Gottesdienstes.

Gebet von A. Kleinegees.

Pastor Schwankowsky predigte über Colosser 3, 3. 4.

Sechste Sitzung.

Montags, den 12. Juni, Nachmittags 2 Uhr.

Nach Eröffnung der Synode wurde das Protokoll verlesen und genehmigt.

Bericht der sechsten Committee.

Ihre Committee, welcher gewisse Papiere zur Untersuchung übergeben wurden, berichtet hochachtungsvoll wie folgt:

Diese Papiere bestehen:

1) aus denjenigen Dokumenten in Bezug auf den Candidaten A. Strauß, welche der letzten Sitzung der Westlichen Distrikts-Synode zu Lancaster vorlagen, und
2) einer Menge anderer Dokumente über denselben Gegenstand, welche seit jener Sitzung eingehändiget worden sind, und noch mehr Licht auf die Sache werfen.

Nach sorgfältiger und gebetvoller Erwägung obiger Dokumente, vorzüglich da wir daraus sehen, daß besagter A. Strauß, vom Pastor J. Wagenhals und von dem Präsidenten der Nördlichen Distrikts-Synode, Pastor J. J. Beilharz ernstlich ermahnt worden ist, bei dieser Synodal-Sitzung jedenfalls zu erscheinen um sich zu vertheidigen; da ihm ferner von den Pastoren A. S. Bartholomew und Ch. Hochstetter angezeigt worden, daß sie ihn bei dieser Synode verklagen würden, derselbe aber dennoch nicht erschienen; so ist die Committee einstimmig zu der höchst betrübenden Ueberzeugung gekommen: daß besagter A. Strauß wahrscheinlich ein unverbesserlicher Lügner, und folglich des heiligen Predigt-Amtes gänzlich unwürdig ist.

Da jedoch das Endurtheil in dieser Sache nur im Ministerium gegeben werden kann; so schlägt ihre Committee vor, daß die Entscheidung dieser Sache in's Ministerium verschoben werde.

Die Committee

A. B. Bierdemann. H. Heincke. W. A. Fetter. F. zur Mühlen.
E. Greenwald. B. Pope. P. J. Bühl. F. Ritter.

Beschlossen: daß der obige Bericht angenommen, jedoch die definitive Entscheidung der Sache in's Ministerium verschoben werde.

Bericht der fünften Committee.

Ihrer Committee wurde eine Anzahl Verhandlungen verschieder luth. Synoden dieses Landes übergeben, worüber sie die Ehre hat, Folgendes zu berichten:

No. 1. Die Verhandlungen unserer Allgemeinen Synode, gehalten in Canton, Ohio, im J. 1851. Wir erlauben uns folgenden Punkt der Beachtung der Ehrw. Synode zu empfehlen:

Seite 8 finden wir, daß eine stehende Committee bestimmt wurde, um bei jeder Sitzung dieses Körpers, den allgemeinen Zustand der Kirche zu schildern, sowie auch einen summarisch-statistischen Ueberblick, hinsichtlich der, während der drei letzten Jahre an die Distrikts-Synoden berichteten Amtsgeschäfte, Collecten u.s.w. vorzulegen.

Ihre Committee erlaubt sich die Frage: Ist genannte Committee bereit, ihren Bericht der Ehrw. Synode vorzulegen?

No. 2. Die Verhandlungen der außerordentlichen Sitzung unserer Allgemeinen Synode, gehalten in Columbus, Ohio, im J. 1853. Wir ersehen aus diesen Verhandlungen, daß viele Glieder der Synode von jener Sitzung derselben ohne Erlaubniß abwesend waren. Ihre Committee schlägt hierüber vor:

daß diese Brüder aufgefordert werden, jetzt Rechenschaft wegen der Vernachläßigung ihrer Pflicht in dieser Beziehung zu geben.

Seite 17 dieser Verhandlungen zeigt, daß eine Committee ernannt wurde, bestehend aus den Beamten der Missions-Gesellschaften der verschiedenen Distrikts-Synoden, welche dieser Versammlung einen Plan vorlegen soll, wie die für einheimische Mission gesammelten Gelder am vortheilhaftesten verwendet werden können.

Auch hierüber erlaubt sich ihre Committee die Frage: Ist die ebengenannte Committee bereit, ihren desfallsigen Bericht abzustatten?

Ferner auf Seite 35 finden wir, daß eine Committee bestimmt wurde, um eine Mission unter den Indianern zu beginnen, und deren Pflicht es sein sollte, über den Fortgang dieses guten Werkes an diese Versammlung der Synode zu berichten.

Und auf Seite 35: daß die von der Synode schon früher bestimmte Committee über kirchliche Gebräuche noch fortbesteht, die ebenfalls ihren Bericht bei dieser Sitzung abstatten soll.

No. 3, Sind die Verhandlungen der 1sten und 2ten Versammlung des Nördlichen Distrikts unserer Synode, gehalten zu Perrysburg, 1851, und zu Fremont, 1852.

No. 4. Die Verhandlungen der 3ten Sitzung derselben Districts-Synode, gehalten in Bucyrus, 1853. Ihre Committee findet in diesen Verhandlungen Nichts, das sich besonders auf diesen Körper bezieht.

No. 5. Die Verhandlungen unserer Westlichen Distrikts-Synode, gehalten in Lancaster, O., 1853. Auch in diesen Verhandlungen findet ihre Committee Nichts, das Bezug auf diese Versammlung hat.

No. 6. Sind die Verhandlungen der 13ten Versammlung der Evang. Luth. Synode von Süd-Carolina, gehalten in Orangeburg, S. C. im November 1853. Auch über diese Verhandlungen ist weiter Nichts zu berichten.

Achtungsvoll, C. Albrecht. W. Sigelen. P. Gast.
K. Köberlin. G. Valentine.

Beschlossen: daß dieser Bericht angenommen werde.

Die im obigen Berichte sub No. 1. erwähnte Committee reichte der Synode einen summarisch-statistischen Ueberblick hinsichtlich der, während der letzten drei Jahre an die Distrikt-Synoden berichteten Amtsgeschäfte, Collecten u. s. w. ein, da aber derselbe wegen Mangel an Materialien, die trotz aller angewandten Mühe von der Committee nicht herbeizuschaffen gewesen, sehr unvollständig war; so wurde derselbe der Committee zurückgegeben und

Beschlossen: daß dieser Committee die Berichtserstattung erlassen sei.

Beschlossen: daß der Präsident, diejenigen Glieder der Synode, welche der außerordentlichen Sitzung der Allgemeinen Synode in Columbus nicht beiwohnten und auch nicht entschuldiget wurden, jetzt zur Rechenschaft ziehen solle.

Der Präsident forderte demgemäß von allen anwesenden Gliedern, auf die sich obiger Beschuß bezog, Rechenschaft, worauf denn jeder Prediger die Gründe seines Nichterscheinens bei jener Sitzung angab.

Beschlossen: daß die Committee, welche dieser Synodal-Versammlung einen Plan vorlegen sollte, wie die für einheimische Mission gesammelten Gelder am vortheilhaftesten verwandt werden können, hiermit entlassen und eine andere an deren Stelle ernannt werde.

Folgende Glieder wurden dazu bestimmt: die Pastoren J. J. Beilharz, Dr. A. B. Bierdemann, Prof. W. F. Lehmann und Pastor A. S. Bartholomew.

Die Committee, welche bestimmt wurde, eine Mission unter den Indianern zu beginnen, zeigte an, daß sie dieserwegen bereits Schritte gethan habe. Da aber der Vorsitzer derselben nicht gegenwärtig war, so wurde

Beschlossen: daß diese Committee fortbestehen solle, um bei der nächsten Sitzung der Allgemeinen Synode zu berichten.

Die Committee über kirchliche Gebräuche zeigte an, daß sie ihren desfallsigen Bericht noch während dieser Sitzung einreichen werde.

Bericht der vierten Committee.

No. 1. Ist ein Brief vom Pastor C. A. Behrends, dessen Gemeinde in Newport, Shelby Co., Ohio, obwohl er selber nicht zu unserm Synodal-Verband gehöre, eine Collecte von $2.00 an die Ehrw. Synode sendet, für irgend einen dürftigen Studenten des Seminars zu Columbus.

No. 2. Ist der diesjährige Bericht des Schatzmeisters des theologischen Seminars zu Columbus, Herrn L. Heyl.

No. 3. Ist ein Memorial, betreffend den Zustand der deutsch-evang. luth. Kirche im Staate Wisconsin, vom Pastor A. Kleinegees.

In Bezug auf No. 1. schlägt ihre Committee vor, daß wir jener Gemeinde in Newport für die Gabe danken.

In Bezug auf No. 2. hat die Committee den Bericht richtig und auch wegen des Ueberschusses erfreulich gefunden, schlägt deshalb vor, solchen der Ehrwürdigen Synode vorzulesen und ihn unsern jetzigen Verhandlungen beizufügen.

In Bezug auf No. 3. schlägt die Committee vor, das Memorial vorzulesen und die darin ausgesprochene Bitte, um sie den Predigern der Ehrw. Synode an's Herz zu legen.

No. 4. ist der Bericht des Schatzmeisters der Allgemeinen Synode, den die Committee richtig gefunden.

Die Einnahmen beliefen sich auf . . .	$791 02
= Ausgaben dagegen	768 64
Bleiben in der Casse	$ 22 38

Hochachtungsvoll die Committee,
J. Mechling. E. G. Reichert. J. Wagenhals.
H. S. Lasar. D. Grim.

Beschlossen: daß der Bericht, wie er vorliegt, angenommen und der Gemeinde in New-Port, Shelby Co., Ohio, Wynant, P. O., einige Exemplare unserer Verhandlungen zugesandt werden.

Der Bericht des Schatzmeisters des theologischen Seminars in Columbus, Herrn Louis Heyl wurde vorgelesen und

Beschlossen: daß derselbe unsern Verhandlungen einverleibt werden solle.

Bericht des Schatzmeisters.

An die Directoren des Deutsch-Lutherischen Seminars zu Columbus, Ohio.

Folgendes ist die Rechnung des Schatzmeisters über Einnahmen und Ausgaben seit der Zeit seines letzten Berichts an die Synode im Jahre 1853.

Einnahmen:

Ueberschuß in den Händen des Schatzmeisters am 22. April 1853	$158 75	
Dividende empfangen vom Plankenstraßen-Stock	20 00	
Einbezahlte Beiträge von alten Unterschriften .	41 50	
Zinsen von ausgeliehenen Capitalien . . .	479 00	
Miethe für vom Directorium verpachtete Gebäude	97 13	
		$796 38.

Ausgaben:

Bezahlt für Luthers Werke, angekauft auf Geheiß des Directoriums	$ 45 77	
Bezahlt für Holz	5 50	
Gehalt des Professors Lehmann für das am 15ten April 1854 abgelaufene Jahr . .	500 00	
		$551 27.
Bleibt in den Händen des Schatzmeisters am 6. Juni 1844		$245 11.

Hinsichtlich des Betrages der ausgeliehenen Capitalien, verweise ich das Directorium hochachtungsvoll auf meinen letzten Bericht und füge hinzu, daß die Zinsen von allen ausgeliehenen Geldern, ausgenommen eine alte Auslelhe von 100 Dollars jährlich zu bezahlen sind, wenn aber dieses nicht geschieht, von der Zeit daß dieselben fällig, hiervon wieder Interessen berechnet werden. Das gegenwärtige jährliche Einkommen des Instituts ist etwa $930, folglich etwa $400 mehr denn die laufenden Ausgaben.

Hochachtungsvoll übergeben,

Louis Heyl, Schatzmeister.

Der Bericht des Schatzmeisters der Allgemeinen Synode ward ebenfalls vorgelesen und angenommen.

Hierauf wurde das, vom Pastor A. Kleinegees verfaßte und eingereichte Memorial, den Zustand der deutsch evang. luth. Kirche im Staate Wisconsin betreffend, verlesen und

Beschlossen: daß dasselbe der Missions-Committee zur besondern Berücksichtigung übergeben, aber auch die im östlichen Theile unsers Synodal-Districts vacanten Gemeinden von derselben nicht vernachlässigt werden sollen.

Der Committee, welcher die Papiere über geheime Gesellschaften zur anderweiten Bericht-Erstattung eingehändiget waren, wurde zur Einlieferung desselben bis Morgen Zeit gegeben.

Beschlossen: daß wir alle Glieder unserer Synode, sowohl Prediger als Gemeinde-Abgeordnete bitten, sich sowohl durch öffentliche als Privat-Ermahnung, Mühe zu geben, die Zahl der Leser des „Lutherischen Herolds" mehr und mehr zu vergrößern, damit es recht bald dahin kommen möge, daß derselbe wöchentlich zu erscheinen im Stande sei, und so der aus der Verbreitung dieses belehrenden und erbaulichen religiösen Kirchenblattes erwachsende Segen immer bedeutender werde.

Beschlossen: daß jedoch diese Synode Herrn Ludwig, seiner Bemerkungen halber, über einen gewissen von der Östlichen Districts-Synode in Bezug auf den „Herold" gefaßten Beschluß nicht rechtfertige.

Beschlossen: daß Pastor M. Kuchler entschuldigt werde.

Vertagt bis Morgen früh 8 Uhr.

Siebente Sitzung.

Dienstags, den 13. Juni, Morgens 8 Uhr.

Nach Eröffnung der Synode durch Gesang und Gebet vom Pastor J. Mechling, wurde das Protokoll verlesen und genehmigt; dann händigte die Committee, welcher die Papiere über geheime Gesellschaften übergeben worden waren, folgenden

Bericht

ein.

Ihre Committee hat, nach ernster Erwägung sich entschlossen, Folgendes der Ehrwürdigen Synode, als Beantwortung der brieflichen Anfragen um ihr Gutachten von Seiten der Brüder Zeumer und Bühl zu empfehlen:

1. Beschlossen: daß diese Synode alle Gesellschaften, außerhalb der Kirche, und besonders die geheimen, sobald sie sich die Zwecke zum Ziele setzen, welche die christliche Kirche nach dem Worte Jesu hat und haben muß, für unkirchlich hält, indem sie nicht nur durch die Kirche gänzlich unnöthig werden, sondern auch geeignet sind, Gleichgültigkeit gegen das Reich Jesu, ja oft völlige Entfremdung vom Christenthum, wie auch den Unglauben zu fördern.

2. Beschlossen: daß wir die sogenannte „Protestantische Vereinigung in Pennsylvanien" zu obiger Klasse zählen, und obendarein besonders an derselben verwerflich finden, daß sie sich auf unionistischen Grund gestellt, der Obrigkeit in

das Amt greift, das Gott selbst ihr gegeben und endlich das Schutzamt Christi über seine Kirche sich anmaßt, der er ja verheißen hat, „die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen." — „Ich will bei euch bleiben alle Tage, bis an der Welt Ende."—

3. Beschlossen: daß wir als Synode uns nicht für berechtiget halten, den Gemeinden specielle Vorschriften in Betreff der Verwaltung des Kirchen-Regiments in ihrem Innern zu machen, und daß wir daher den anfragenden Gemeinden anrathen, nach ihrer eigenen Gewissens-Ueberzeugung und dem Worte Gottes gemäß, zu handeln, indem wir der Meinung sind, daß nicht in allen Fällen dasselbe Verfahren anzuwenden und nur dann Kirchenzucht darin auszuüben wäre, wenn sich obenerwähnte Folgen zeigen.

4. Beschlossen: als Antwort auf Bruder Bühls Anfrage, daß die betreffende Gemeinde das Recht hat, ihre Verfassung, was diese Sache betrifft, nach ihrer gewissenhaften Ueberzeugung einzurichten und auszuüben und daß die Anfrage in sonstiger Beziehung im Obigen hinreichend beantwortet ist.

5. Beschlossen: daß wir, als Synodalkörper, nur dann, wenn obenerwähnte Folgen sich zeigen, uns zur Ausübung der Kirchendisciplin aufgefordert fühlen, in Zukunft jedoch Niemand in unsern Verband aufnehmen werden, der zu den obenerwähnten Gesellschaften gehört.

Hochachtungsvoll, die Committee,

W. F. Lehmann. Carl Adam. J. Krauß. Ant. Kern.

Dieser Bericht wurde Punkt für Punkt berathen, dann

Beschlossen: daß derselbe in allen seinen Theilen damit angenommen werde.

Die Pastoren A. Henkel und H. Heincke zeigten an, daß sie mit No. 5. des obigen Berichtes nicht übereinstimmten, daher gegen die Annahme dieses Punktes stimmen müßten.)

Vertagt um eine Ministerial-Sitzung zu halten.

Nachmittags 1 Uhr predigte Pastor J. Krauß über Joh. 3, 16.

Achte Sitzung.

Dienstags, den 13. Juni, Nachmittags 4 Uhr.

Nach Eröffnung der Synode händigte Professor W. F. Lehmann mehrere, an ihn gerichtete und soeben eingelaufene Papiere, die Sache des Herrn Strauß betreffend, ein; welche der dieser Angelegenheit wegen früher ernannten Committee zur weitern Berichterstattung übergeben wurden.

Pastor C. Muck, Glied der Englischen Synode von Ohio erschien in der Versammlung und ward begrüßt.

Bericht der siebenten Committee.

Ihre Committee hat über die, ihr übergebenen Dokumente, Folgendes zu berichten:

No. 1. Ist ein Schreiben vom Dr. W. M. Reynolds, worin er um Entschuldigung seiner Abwesenheit bittet, da seine Umstände es ihm nicht erlaubten, dieses Jahr den Sitzungen der Synode beizuwohnen. Das Übrige des Schreibens bezieht sich auf die Angelegenheiten unserer Anstalt zu Columbus. Er bedauert, daß noch so wenig lutherische Eltern unsers Synodal-Verbandes die Gelegenheit benutzt haben, ihre Söhne, die Geschick und Talent besitzen, dort unterrichten zu lassen, hofft jedoch, daß es in dieser Beziehung bald besser werden wird. Ferner wird in diesem Schreiben geklagt, daß die Subscriptionsgelder zur Begründung der Professuren sehr langsam einbezahlt würden, wodurch Vieles verloren ginge.

Die Committee schlägt vor: daß Dr. W. M. Reynolds entschuldiget, der übrige Inhalt des Briefes aber wohl beachtet werde.

No. 2. Iſt ein Brief vom Paſtor P. F. Zizelmann in Friedrichsburg, Texas, in Bezug auf die Miſſion unter den Indianern in jenem Staate, worin die Hoffnung eines guten Erfolges dieſer zu beginnenden Miſſion ausgeſprochen und das freundſchaftliche Anerbieten gemacht wird, mit Rath und That bei Gründung derſelben ferner beizuſtehen.

Die Committee macht den Vorſchlag, dieſen Brief dem betreffenden Ausſchuß zur Beachtung zu übergeben.

No. 3. Iſt ein Entſchuldigungsſchreiben vom Paſtor G. Cronenwett. Als Urſache ſeines Nichterſcheinens bei der Synode giebt er an, daß ſein Sohn an einer erhaltenen Schußwunde ſehr krank darnieder liege. Zugleich empfiehlt er der Ehrw. Synode die Sache der Heiden-Miſſion und bittet ſie, ſich durch keinerlei Gründe von dieſer ihrer Pflicht abhalten zu laſſen.

Ihre Committee ſchlägt vor, daß Bruder G. Cronenwett entſchuldiget werde.

No. 4. Iſt ein Schreiben vom Herrn W. Albach, gerichtet an das Ehrw. Miniſterium dieſer Synode. Er bittet in demſelben um eine neue, an Ort und Stelle vorzunehmende Unterſuchung derjenigen Anklagepunkte, wegen welcher er von der Engliſchen Diſtrikts-Synode verurtheilt ſei.

Die Committee macht den Vorſchlag, dieſe Sache in's Miniſterium zu verſchieben.

Hochachtungsvoll, die Committee,

P. Eirich. A. Kleinegees. R. Grätz. W. Muhn.

Der Bericht ward angenommen.

Beſchloſſen: daß Profeſſor Dr. W. M. Reynolds entſchuldiget werde.

Beſchloſſen: daß jeder Prediger dieſer Synode erſucht werde, ſobald als möglich in ſeinen Gemeinden eine Predigt über den großen Mangel luth. Prediger und die Nothwendigkeit der Bildung derſelben zu halten; die Eltern, welche fähige Söhne haben, aufzufordern, dieſelben in Columbus ausbilden zu laſſen und alle Gemeindeglieder zu bitten, für die Erziehungsſache nach Kräften beizuſteuern.

Beſchloſſen: daß der Brief des Paſtor P. F. Zizelmann der Committee, welche beſtimmt wurde, eine Miſſion unter den Indianern zu beginnen, zur Beachtung übergeben werde.

Beſchloſſen: daß die Synode den Unglücksfall in der Familie des Bruders G. Cronenwett herzlich bedauert und ſeine Abweſenheit entſchuldigt.

Beſchloſſen: daß die Bitte des Herrn W. Albach in's Miniſterium verſchoben werde.

Die Synode ſchritt hierauf zur Wahl für ſechs Direktoren unſerer theologiſchen Anſtalt in Columbus, und nach Beendigung derſelben fand ſich, daß folgende Perſonen auf den Zeitraum von ſechs Jahren als Direktoren erwählt waren:

Die Paſtoren M. Loy, P. Gaſt, J. Manning; die Laien Obermeier, Ziegler und L. Heyl.

Vertagt bis Mittwoch Morgens 8 Uhr. Gebet vom Paſtor J. Schladermundt.

Neunte Sitzung.

Mittwoch, den 14. Juni, Morgens 8 Uhr.

Nach Eröffnung der Synode mit Geſang und Gebet wie immer, wurde das Protokoll verleſen und genehmigt.

Die Synode ſchritt hierauf zu einer andern Wahl, um eine Vacanz im Direktorium unſerer theologiſchen Anſtalt auszufüllen. Paſtor H. Lang wurde erwählt.

Beſchloſſen: daß das heimliche Entfernen der Prediger vor Vertagung der Synode, von derſelben ernſtlich gerügt und als höchſt unanſtändig erklärt werde.

Beſchloſſen: daß die Synode hinſichtlich der Herausgabe des "Lutheran

Standard" eine consultirende und redigirende Committee, bestehend aus fünf Personen ernenne.

Folgende Personen wurden erwählt: Pastor E. Greenwald, Professor W. F. Lehmann, Prof. J. Worley, Pastor C. Spielmann und Pastor M. Loy.

Nach Bekanntmachung des Resultates der Wahl, resignirte Pastor M. Loy, dessen Resignation angenommen und an seiner Stelle Herr Louis Heyl einstimmig erwählt wurde.

Beschlossen: daß diese Committee ersucht sei, den "Lutheran Standard" wöchentlich erscheinen zu lassen, wir uns aber verpflichten unser Möglichstes zu thun, denselben als wöchentliches Blatt zu erhalten; auch soll es die Pflicht der Committee sein, einen Plan zur Ausführung dieses Beschlusses, wo möglich der nächsten Sitzung der Allgemeinen Synode vorzulegen.

Vertagt, um eine Ministerial-Sitzung zu halten, bis nach dem Nachmittäglichen Gottesdienst.

Pastor Fr. zur Mühlen predigte um 1 Uhr Nachmittags über Apost. Gesch. 1, 12—26.

Zehnte Sitzung.

Mittwoch, den 14. Juni, Nachmittags 2 Uhr.

Nachdem die Synode, wie gewöhnlich eröffnet, das Protokoll verlesen und genehmigt worden war, zeigte Pastor Dr. A. B. Bierdemann, als Mitglied der, im Jahre 1851 bei der Versammlung dieser Synode in Canton, Ohio, bestimmten Committee, um über die Praxis in der luth. Kirche diesem Körper einen gründlichen Bericht vorzulegen, an, daß er bereit sei darüber zu berichten, was denn auch geschahe. Da aber derselbe nur von zwei Gliedern der Committee unterschrieben, diese auch nur, mit Ausnahme eines Gliedes gegenwärtig waren, daher der höchst wichtige Gegenstand nicht gehörig berathen werden konnte; so wurde der Bericht dem Referenten zurückgegeben und

Beschlossen: daß die Berathung über die Gebräuche in der evang. luth. Kirche bis zum Anfang der nächsten Sitzung der Allgemeinen Synode verschoben werde.

Bericht der dritten Committee.

Die dritte Committee berichtet hochachtungsvoll wie folgt:

No. 1. Ist ein Brief vom Bruder F. C. Becker. Er entschuldigt sein Nichterscheinen bei dieser Synode, wegen Kränklichkeit seiner Frau, bittet um einen Prediger in mehreren hirtenlosen Gemeinden, schickt $10. 00 für die Synodal-Casse, erwähnt, daß er noch anderweite $10. 00 nebst Bettzeug für die Ausmöblirung der „Capital-Universität" nach Columbus senden werde, giebt seine Amtsgeschäfte an und wünscht diesem Körper den Segen des Herrn.

No. 2. Ist ein Brief vom Bruder C. F. Kunert, worin er um Entschuldigung seiner Abwesenheit, häuslicher Verhältnisse wegen, bittet und den Segen des Herrn dieser Synode wünscht.

No. 3. Ist ein Brief vom Bruder A. Hordorf, worin er bittet, seiner Abwesenheit halber, entschuldigt zu werden, indem er auf seiner Reise zur Synode erkrankt sei.

No. 4. Ein Brief vom Bruder S. Bächler. Er entschuldiget seine Abwesenheit mit Kränklichkeit, wünscht einen Prediger in seiner Nähe, um einen andern Parochial-Bezirk, theils aus Gemeinden bisher von ihm bedient, theils aus anderen bestehend, zu bilden.

No. 5. Ein Schreiben vom Bruder A. Yetter, in welchem er, wegen Mangel an Reisegeld, um Entschuldigung seines Nichterscheinens bittet und anzeigt, daß in Elkhart Co., Indiana, ein Missionär gesandt werden sollte.

Die Committee schlägt vor, daß obengenannte Brüder entschuldiget, die predigerlosen Gemeinden aber, der Missions-Committee empfohlen werden.

No. 6. Ist ein Schreiben des Kirchenraths der Gemeinde des verewigten Bruders J. Isensee. Sie zeigen der Synode den Tod ihres geliebten Seelsorgers an und bitten um einen neuen Prediger.

Ihre Committee fühlt tief den herben Verlust, den die Familie des Dahingeschiedenen, wie auch dessen Gemeinden erlitten haben, hegt aber die Hoffnung, daß das gütige Haupt der Kirche diese schwere Prüfung ihnen zum Heile gereichen lassen werde und schlägt vor, daß der Secretair eine kurze Lebensgeschichte dieses geliebten Bruders sowohl, wie auch des kürzlich verstorbenen Pastors A. Doner, sich zu verschaffen suche und den Verhandlungen dieser Synodalsitzung anhänge.

Achtungsvoll, die Committee,

A. B. Bierdemann. C. Greenwald. W. A. Fetter. J. K. Heyl.

Der Bericht ward angenommen.

Beschlossen: daß die Brüder F. C. Becker, C. F. Kunert, A. Hordorf, S. Bächler und A. Yetter entschuldiget werden.

Beschlossen: daß der Secretair eine kurze Lebensbeschreibung der, vom Herrn über Leben und Tod, aus unserer Mitte abgerufenen geliebten Brüder, A. Doner und J. Isensee, anfertige und den diesjährigen Synodal-Verhandlungen anhänge.

Beschlossen: daß der herzlichste Dank den Gliedern der evang. luth. Zions-Gemeinde für die freundschaftliche Aufnahme der Allgemeinen Synode abgestattet werde, und der Secretair eine Abschrift dieses Beschlusses dem Pastor loci einhändige, damit derselbe bei der nächsten gottesdienstlichen Versammlung denselben seiner Gemeinde bekannt mache.

Beschlossen: daß wir jetzt den Ort bestimmen, wo die nächste Allgemeine Delegaten-Synode gehalten werden solle.

Mehrere Einladungen wurden gemacht und zufolge Stimmen-Mehrheit Greensburg, Pa., erwählt.

Beschlossen: daß nach Vertagung dieses Körpers, die nächste Allgemeine Delegaten-Synode am zweiten Mittwoch im November (den 8. November 1854) Abends, in dem ebengenannten Orte wieder zusammentritt.

Beschlossen: daß 1200 Exemplare der Verhandlungen dieser Synode in deutscher und 800 Stück in englischer Sprache gedruckt werden.

Beschlossen: daß allen predigerlosen Gemeinden in unserm Synodal-Verbande, wie auch allen Gemeinden, die um einen Prediger Anspruch gemacht haben, Exemplare unserer Verhandlungen zugesandt werden.

Beschlossen: daß die Prediger, die in der Nähe von vacanten Gemeinden wohnen, dieselben, so oft als möglich und so lange zu besuchen haben, als sie predigerlos sind.

Beschlossen: daß Pastor Ch. Hochstätter oder irgend ein anderer Bruder ersucht werde, in den Gemeinden, des, von unserem Verbande ausgeschlossenen A. Strauß zu predigen.

Vertagt um als Erziehungs-Gesellschaft zusammenzutreten.

Nach Beendigung der Geschäfte der Erziehungs-Gesellschaft organisirte sich die Synode wieder, dann wurden die Namen der gegenwärtig sein sollenden Glieder dieses Körpers verlesen, wo es sich fand, daß die Pastoren H. Lasar und W. Sigelen mit ihren Abgeordneten die Synode ohne Erlaubniß verlassen hatten.

Beschlossen: daß, nachdem alle vorliegenden Geschäfte erlediget sind, wir uns jetzt als Allgemeine Synode vertagen.

Der Präsident beschloß die Synode mit einem herzlichen Gebete, vom Herrn der Kirche seinen Segen über diese Verhandlungen erflehend.

Möge der Herr der Herrlichkeit dieses Gebet erhören und dasjenige segnen, was von diesem Körper verhandelt wurde. Amen!

Daß das Vorstehende in den Synodal-Sitzungen also verhandelt worden ist, bescheiniget damit H. Borchers, Secretair.

Ministerial-Verhandlungen.

Erste Sitzung.

Freitags, den 9. Juni 1854, Nachmittags 5 Uhr.

Beschlossen: daß eine Committee bestimmt werde, um mit denen sich zur Aufnahme in unsern Synodal-Verband gemeldeten Brüdern den Pastoren C. G. Friedrich und M. During ein Colloquium zu halten.

Der Präsident ernannte zu dieser Committee: Prof. W. F. Lehmann, die Pastoren Dr. A. B. Bierdemann und J. Mechling.

Nach abgehaltenem Colloquium und darüber abgestatteten mündlichem Berichte

Beschlossen: daß die Brüder Christoph Gottlieb Friedrich und Matthias During als Glieder unseres Synodal-Verbandes damit aufgenommen werden.

Vertagt.

Zweite Sitzung.

Montags, den 12. Juni, Nachmittags 5 Uhr.

Das Ministerium berieth sich über den von der sechsten Synodal-Committee abgestatteten Bericht, die gegen den Candidaten A. Strauß vorliegenden Anklage-Punkte betreffend, kam aber zu keiner definitiven Entscheidung.

Vertagt.

Dritte Sitzung.

Dienstags, den 13. Juni, Vormittags 10 Uhr.

Die in der zweiten Ministerial-Sitzung abgebrochenen Berathungen in der Straußischen Angelegenheit wurde fortgesetzt, ohne daß jedoch ein Endresultat erfolgte.

Beschlossen: daß die Pastoren C. G. Friedrich und P. J. Bühl, sowie der Abgeordnete H. Hausmann zur Abreise Erlaubniß erhalten.

Vertagt bis nach Beendigung des Nachmittäglichen Gottesdienstes.

Gebet vom Pastor J. C. Schulze.

Vierte Sitzung.

Dienstags, den 13. Juni, Nachmittags 2 Uhr.

Nach Eröffnung des Ministeriums, wurden die diesen Vormittag abgebrochenen Berathungen über die Anklage-Punkte gegen den früheren Candidaten A. Strauß wieder aufgenommen und

Beschlossen: daß dieses Ministerium das Urtheil der in vorliegender Angelegenheit ernannten Committee vollständig billigt, und daß daher die dem A. Strauß ertheilte Candidaten-Licenz damit zurückgenommen werde.

Beschlossen: daß wir jedoch, nach Anhörung der mündlichen Erklärung, der von der Westlichen Distrikts-Synode in dieser Sache früher ernannten

Committee, einstimmig anerkennen, daß jenes Ministerium nach den, ihm vorgelegenen Dokumenten, in seiner damaligen Entscheidung gewissenhaft gehandelt habe.

Beschlosen: daß der Secretair nicht nur Herrn A. Strauß, sondern auch den Gemeinden in welchen er predigt, diese Beschlüsse unverzüglich zusende.*

Vertagt, um eine Synodal-Sitzung zu halten.

Fünfte Sitzung.

Mittwochs, den 14. Juni, Vormittags 10½ Uhr.

Die Committee, welcher mehrere nachträglich eingegangene Documente in der Angelegenheit des früheren Candidaten A. Strauß zur weiteren Berichterstattung übergeben worden waren, referirte im Ministerium wie folgt:

Ihre Committee berichtet hochachtungsvoll über die Papiere, welche ihr noch in Bezug auf A. Strauß übergeben worden sind, also:

Dieselben bestehen in einem Briefe des genannten Strauß, worin er sich zu rechtfertigen sucht, und in einigen für ihn sprechenden Zeugnissen. Alle diese Schriften sind in einem solchen Geiste abgefaßt, daß sie schon, an und für sich betrachtet, wenig Berücksichtigung verdienen. Stellen wir dieselben aber vollends zusammen, mit den Documenten, welche wir früher zu untersuchen hatten; so verlieren sie alles Gewicht, haben daher unsere früher ausgesprochene Ueberzeugung in Nichts geändert.

Die Committee,

A. B. Bierdemann. W. A. Fetter. H. Heincke.
F. zur Mühlen. E. Greenwald. B. Pope.
J. Ritter.

Beschlossen: daß dieser Bericht angenommen und die Sache bei der früher gegebenen Entscheidung, lediglich ihr Bewenden behalte.

Der von der siebenten Synodal-Committee sub No. 4. erwähnte Brief des Herrn W. Albach wurde vorgelesen und

Beschlossen: daß derselbe für immer auf den Tisch gelegt werden solle.

Vertagt mit Gebet vom Bruder J. A. Schulze.

Bezeugt von

H. Borchers,
Secretair des Ministeriums.

---

* Dieses ist von mir mittelst Briefes vom 19. Juni d. J. geschehen, jedoch habe ich bis jetzt, die vom Hrn. Strauß erbetene Empfangs-Bescheinigung desselben noch nicht erhalten.
Anmerk. des Secretairs.

Verhandlungen

der

Erziehungs-Gesellschaft.

Diese Gesellschaft versammelte sich am Mittwoch, den 14. Juni 1854, um 4 Uhr Nachmittags. In Abwesenheit des Präsidenten und Vice-Präsidenten eröffnete der Secretair Prof. W. F. Lehmann die Versammlung. Past. H. Borchers ward zum Secretair pro-tempore ernannt.

Beschlossen, daß die einzelnen Glieder jetzt ihre Beiträge einbezahlen. Demnach wurden einbezahlt von den Pastoren Adam, Albrecht, Bäßler, Bierdemann, Bartholomew, Beilharz, Borchers, J. Cronenwett, Eirich, Fetter, C. Friedrich, Gast, Greenwald, R. Grätz, F. Grätz, Heincke, Henkel, Hochstätter, Klein, Krauß, Kornbaum, Lasar, Lehmann, Loy, Lang, Mechling, Michaelis, Pope, Reichert, Ritter, Spängler, J. C. Schulze, J. A. Schulze, Schadow, Schwankowsky, Schladermundt, Sutter, Wagenhals, zur Mühlen, Hordorf, Schäfer, Prof. D. Worley, jeder $1. . . . . $42 00

Abgeordnete: Bauer, Emrich, Glick, Heyl, Jerk, Kern, Lebold, Muhn, Planz, Valentine, Wirth, Ziegler, jeder $1. . . . . 12 00

Die Abgeordneten Grim und Hering, jeder 50 Cts. 1 00

im Ganzen $55 00

Beschlossen, daß wir jetzt zur Wahl der Beamten schreiten.

Folgende Personen wurden erwählt:

Professor W. F. Lehmann, Präsident;
Pastor M. Loy, Vice-Präsident;
„ H. Borchers, Secretair;
Herr John K. Heyl, Schatzmeister.

Als Directoren wurden durch eine Wahl bestimmt: Pastor E. Greenwald, C. Spielmann, Prof. W. F. Lehmann, Pastor M. Loy, J. C. Schulze, Professor D. Worley und Pastor J. J. Sutter.

Der Schatzmeister reichte hierauf folgenden Bericht ein:

Bericht des Schatzmeisters der Erziehungs-Gesellschaft der Allgemeinen Evang.-Luth. Synode von Ohio und den angrenzenden Staaten.

Cassen-Vorrath zufolge des Berichtes des frühern Schatzmeisters J. Conley im Mai 1851		$ 169 21.
Betrag sämmtlicher Einnahmen bis zum 12. Juni 1854 . .		2754 86.
		$2924 07.
Ausbezahlt nach den Anweisungen der Committee	$2863 24.	
Falsches Geld eingenommen	3 00.	
		2866 24.
Rest in der Kasse am 12. Juni 1854		$57 83.

John K. Heyl, Schatzmeister.

Der Bericht wurde angenommen, worauf sich die Gesellschaft bis auf unbestimmte Zeit vertagte.

H. Borchers, Secretair.

Anhang.

Nekrolog Nr. 1.

Abraham Doner, weiland evangelisch-lutherischer Pastor mehrerer Gemeinden in Allen County, Ohio, wurde am 15. Januar 1795 in Lancaster County, im Staate Pennsylvanien, von christlichen Eltern geboren. Sein Vater hieß Christian Doner und seine Mutter Nancy, geborne Lochmann. Mehrere Jahre wohnte er noch mit seinen Eltern in dem genannten Staate, zog dann mit ihnen von dort fort und ließ sich in Fairfield County, Ohio, nieder. Hier war es, wo die Predigten des weiland luth. Pastors Michael Steck, das Mittel wurden, wodurch der heilige Geist in seinem Herzen den bereits von seinen Eltern gesäeten Saamen der Göttlichkeit unserer heiligen Religion Wurzel schlagen und Frucht bringen ließ. Keine gottesdienstliche Versammlung wurde von ihm versäumt, kein Confirmanden-Unterricht unbesucht gelassen, jede Gelegenheit, die sich ihm darbot benutzte er gerne, um nach der Mahnung des Apostels Paulus immer mehr und mehr zu „wachsen in der Erkenntniß Gottes," und als er so weit vorbereitet war, von dem genannten Prediger durch die Confirmation in die Gemeinschaft der evangelisch-lutherischen Kirche aufgenommen, auch zum Genusse des heiligen Abendmahls zugelassen. Fleißiges, anhaltendes Lesen der heiligen Schrift, noch mehr aber herzliches Beten „ohne Unterlaß," pflanzten in sein Herz eine innige, nie erkaltende Liebe zu Jesu Christo unserm Heilande, der auch seine Seele vom ewigen Tode durch sein Leiden und Sterben theuer erkauft hat und auch diese ihm zu Theil gewordene göttliche Gnade fühlte er tief; so daß sie ihn antrieb, nicht nur „züchtig gerecht und gottselig zu leben" sich ernstlich angelegen sein zu lassen, sondern auch durch herzliche Ermahnungen dahin zu wirken, daß auch seine Mitmenschen diesem alleinigen Heilande zugeführt würden, um so für das Heil ihrer unsterblichen Seele zu sorgen. Sein Haus machte er zu einem Bethause und führte die Seinigen, treu unterstützt von seiner frommen Lebensgefährtin, der jetzt den Verlust ihres Gatten betrauernden Wittwe, Catharina, geborne Surcher, in die Arme der Kirche Christi. Diese Liebe zum Heilande der Welt begleitete ihn auch, als er seinen bisherigen Wohnsitz verließ und in Allen County, Ohio, sich niederließ. Hier in dieser Gegend war die Noth nach treuen Verkündigern des göttlichen Wortes zu jener Zeit noch fühlbarer, wie in dem von ihm verlassenen Wohnsitze, und sein unabläßiger Eifer für das Blühen der evang.-lutherischen Kirche hatte daher ein noch größeres Feld. Er ermahnte, belehrte, betete mit seinen Nachbaren, besuchte Kranke, sprach ihnen Trost ein und wies alle noch außerhalb der Kirche stehenden Personen hin zu Jesu Christo, was denn auch die Ursache wurde, weshalb er den dringenden Bitten seiner Nachbaren und Bekannten, nach langem Widerstreben endlich nachgab und vor etwa

dreizehn Jahren bei der evang.-luth. Synode von Ohio um Licenſe nachſuchte, das Evangelium Jeſu Chriſti verkündigen zu dürfen, um ſo ſein ganzes Leben nur allein dem Heilande zu weihen und in ſeinem Weinberge zu arbeiten. Viele von den Predigern waren bereits mit ihm und ſeiner Liebe zur Kirche Chriſti bekannt, nahmen ihn daher gerne und willig in den Synodal-Verband auf, indem ſie ihm das Recht ertheilten, hinfort als Verkündiger der göttlichen Heilswahrheiten und Haushalter über Gottes Geheimniſſe für die ewige Wohlfahrt ſeiner Mitmenſchen zu ſorgen.

Und dieſes hat er denn auch, nach dem einſtimmigen Zeugniſſe aller ſeiner Bekannten unermüdet bis an ſein Ende gethan. Seit faſt dreizehn Jahren predigte er in acht verſchiedenen Gemeinden in Allen- und den benachbarten Counties regelmäßig, wenn ſeine Geſundheit es geſtattete; keine äußerlichen Hinderniſſe, kein unfreundliches Wetter oder ſchlechte Wege hielten ihn ab dorthin zu eilen, wo er das Wort vom Kreuze zu tragen hatte, bis er im November 1853 ſich eine ſtarke Erkältung zuzog, die trotz der geſuchten ärztlichen Hülfe in Auszehrung überging und ſeinem irdiſchen Leben am 25. April 1854 in dem Alter von 59 Jahren, 3 Monaten und 10 Tagen ein Ende machte.

Was Bruder A. Doner in ſeinem irdiſchen Leben war, darüber herrſcht nur eine Stimme. Seit dreizehn Jahren war er Glied der evang.-luther. Synode von Ohio, deren Sitzungen er faſt regelmäßig beiwohnte, um in Geſellſchaft ſeiner Mitarbeiter im Weinberge des Herrn ſich zu erbauen, zu belehren und für fernere Arbeiten zu ſtärken. Alle ſeine Brüder im Amte geben ihm das Zeugniß eines demüthig chriſtlich geſinnten Nachfolgers Jeſu Chriſti. Sein Name wird mit Achtung genannt und ſein Andenken lebt fort, nicht nur in den Gemeinden in welchen er wirkte, ſondern auch bei anderen Denominationen, die mit ihm bekannt waren. Ruhig und friedvoll war ſein Ende, denn unerſchütterlich war ſein Vertrauen auf den, auch für ſeine Sünden geſtorbenen Heiland der Welt, darum konnte er denn auch ſeine Wittwe und ſeine noch lebenden ſieben Kinder, die weinend ſein Sterbebette umſtanden, tröſtend anblicken und ihnen ſeinen Segen geben. Mit ſchwacher Stimme, aber mit einem liebenden Herzen, ermahnte er ſie „treu zu ſein bis in den Tod, damit auch ſie die Krone des ewigen Lebens empfahen möchten."

Seinen irdiſchen Ueberreſten folgte eine große Anzahl Chriſten von allen Denominationen zur irdiſchen Ruheſtätte und manche an ſeinem Grabe geweinte ſtille Thräne zeugte laut davon, wie theuer er ihnen im Leben geweſen war. Mögen ſeine Gebeine in Frieden ruhen im kühlen Schooße der Erde bis zum Tage der herrlichen Auferſtehung durch Jeſum Chriſtum Amen!

Nr. 2.

Weiland Paſtor Johannes Iſenſee, war der älteſte Sohn des ſchon längſt verſtorbenen Johann Iſenſee und deſſen noch lebender Ehefrau, Anna Catharina, geb. Täger. Er wurde am 22. Auguſt 1805 in der Alt-Mark Brandenburg, Provinz Sachſen, Königreich Preußen geboren. Schon ſehr früh ſahen ſeine Eltern, daß der gütige Vater dieſen ihren Sohn mit großen Geiſtesgaben begnadigt hatte, und, um dieſes ihm verliehene Pfund

nicht in ein Schweißtuch zu wickeln und in die Erde zu vergraben, wandten sie Alles an, damit seine Erkenntniß gefördert werde. Die Theologie war sein Lieblings-Studium, und weil der Trieb, Christum den Gekreuzigten zu verkündigen in ihm je länger je stärker rege wurde, so widmete er sich auch diesem Fache mit allem Eifer eines strebsamen Geistes. Zwar verkannte er die große Verantwortlichkeit nicht, welche von einem Verkündiger des Evangeliums gefordert wird, fühlte vielmehr dieselbe so tief, daß er nahe daran war, von seinem Vorsatze abzustehen und die Stimme des Herrn, die auch ihn in seinen Weinberg rief, zu überhören, wenn nicht andere Prediger, die seine Befähigung als Seelsorger zu wirken erkannt hatten, ihn ernstlich dazu aufgemuntert und auch der Oberhirte Jesus Christus so sein Herz gelenkt, daß er dem Triebe nicht widerstehen konnte, hinzugehen, der zerstreuten und verlassenen Schaafe sich anzunehmen, sie zu sammeln und auf die grüne Weide des Evangeliums zu führen. Und das war sein fester Vorsatz, wenn er jemals in das heilige Predigtamt einträte, entweder nur unter den Heiden zu arbeiten, oder sich seiner verlassenen Glaubensbrüder in Nord-Amerika anzunehmen, und Gott lenkte die Verhältnisse so, daß das Letztere auch von ihm ausgeführt wurde. Nach mehrjähriger, eifriger Vorbereitung wurde er mit noch einigen Anderen, auf Anrathen einflußreicher Glieder des Altmärkischen Missions-Vereins bewogen nach Nord-Amerika auszuwandern und erhielt zu diesem Zwecke vom Ehrwürdigen Herrn Pastor Goßner in Berlin die nöthigen Legitimations-Papiere.

So schwer es dem Verewigten auch wurde, sein Vaterland, und mit demselben seine Freunde und Verwandten zu verlassen, um in ein fernes Land zu ziehen; so folgte er doch freudig der erkannten Stimme des Herrn, im Vertrauen auf den allmächtigen Schutz des Alliebenden, denn er wußte: „Jesus geht voran, auf der Lebensbahn" ꝛc.! Im Herbst 1840 landete er mit Gottes Hülfe in Baltimore, und nachdem er sich mit den Zuständen unserer lutherischen Kirche hier im Abendlande hinlänglich vertraut, auch den Standpunkt anderer Denominationen aus eigener Anschauung kennen gelernt hatte, meldete er sich im folgenden Jahre als Applicant zur Aufnahme in den Verband der evang.-luth. Synode von Maryland, welche Bitte ihm gewährt und er vom Präsidenten derselben zum Verkündigen des Evangeliums und zur Verwaltung der heiligen Sakramente licensirt wurde. Einige Jahre später jedoch trat er ein in die Gemeinschaft der evang.-luth. Synode von Ohio. Anfänglich assistirte er meistens anderen Amtsbrüdern, aber im Frühjahre 1842 ward er als Seelsorger einiger luth. Gemeinden in Butler County, Pennsylvanien, berufen, wo er sechs Jahre lang mit reichem Segen wirkte. In dieser Zeit aber jedoch spürte er eine starke Abnahme seiner physischen Kräfte, welches größtentheils die Folge der mit seinem Amte verbundenen großen körperlichen Anstrengungen war, welches ihn denn auch zwang, mit Zustimmung seiner bisherigen Gemeinden den einstimmigen Ruf als Seelsolger der deutsch-evang.-luth. Zions-Gemeinde in East-Germantown, Wayne County, Indiana, anzunehmen, wo er am 1. April 1848 seine Antritts-Predigt hielt. Anfänglich bediente er als Filial die evang.-luth. St. Jacobi-Gemeinde bei Hagerstown, Wayne Co., Ind., da aber seine Gesundheit stets schwächer wurde, indem das Reisen nachtheilig auf ihn einwirkte, so war er gezwungen, diese Stelle niederzulegen und seine Wirksamkeit nur allein auf die Germantowner Gemeinde zu beschränken.

Mit welcher gesunden, biblischen, den Glauben erweckenden und stärkenden Lehre er, selbst unter seiner körperlichen Schwachheit, die ihm anvertrauete Heerde zu nähren und zu erbauen suchte, davon zeugt laut seine Gemeinde, die es noch jetzt beklagt, daß der allweise Gott seiner öffentlichen Wirksamkeit sobald ein Ende setzte. Er hielt seine letzte Predigt am 4. Advents-Sonntage 1853, und die Stimme, welche bis dahin zum Abendmahl des Herrn eingeladen hatte, war im Tempel Gottes verhallt, die herzlichen Ermahnungen, Warnungen und Tröstungen, die beständigen Hinweisungen zum alleinigen Arzte der Kranken, aus dem Munde dieses treuen Dieners wurden nicht mehr vernommen und seine irdische Hülle sank in's Grab, während sein Geist jenseits in die Arme des von ihm so treu geliebten, so oft verkündigten Heilandes Jesu Christi eilte.

Er trat in den Stand der heiligen Ehe mit Sophia, geb. Schulz, mit welcher er eine Tochter zeugte, die aber beide ihm in die Ewigkeit vorangingen. Seiner schwachen Gesundheit halber war er gezwungen, sich nach einer andern Lebensgefährtin umzusehen, die er denn auch fand in der jetzt ihm nachtrauernden Wittwe Dorothea Elisabeth, geb. Schulze, mit welcher er sich zum zweiten Male ehelich verband und zwei Söhne zeugte, die beide noch am Leben sind. Als Gatte und Vater hatte er die ewige Wohlfahrt der theuren Seinigen im Auge und wies sie mit Liebe hin auf den engen Pfad der zum ewigen Leben führt, wozu ihm seine fast beständige Kränklichkeit ein mächtiger Antrieb wurde. Er litt beinahe den ganzen letzten Winter, überhörte aber nicht die Mahnungen des Herrn über Leben und Tod: sein Haus zu bestellen um wenn er abgerufen würde, im Vertrauen auf den Versöhner der Welt getrost sein Haupt niederlegen zu können. Zwar wurde alle mögliche Hülfe gesucht und angewandt, allein Gott der Herr sprach das mächtige Wort: „Bis hieher und nicht weiter!"— rief ihn aus dem Kreise der Seinigen in das Land jenseit des Grabes. Sein Tod, der ein sanftes Hinschlummern war, zum großen Troste seiner Angehörigen, erfolgte am 10. Mai 1854, Morgens 6 Uhr, in dem Alter von 48 Jahren, 8 Monate und 18 Tage. Am 12. Mai. d. J. wurden seine irdischen Ueberreste dem Schooße der Erde übergeben, bei welcher Feier zwei seiner benachbarten Amtsbrüder, Pastor Theiß in deutscher Sprache über Joh. 17, 24. und Pastor Gruber in englischer Sprache über Hebr. 13, 7 u. 17. seiner verwaiſ'ten Gemeinde Worte des Lebens verkündigten.

Er hinterließ neben seiner Gattin, seinen beiden Söhnen und seiner alten betagten Mutter viele Verwandte und innige Freunde seinen Tod zu betrauren, nicht jedoch wie solche, die keine Hoffnung haben, sondern fest auf ein Wiedersehn im Lande der Lebendigen warten. Mit Christenmuth rufen wir ihm nach;

„Zeug hin in Jesu Armen
Entschlaf'nes Kirchenglied,
Wo du durch Sein Erbarmen
Genießest ew'gen Fried.
Zeug hin, du sel'ge Seele
Zu dem, der dich erlös't,
Bis auch die Leibeshöhle
Durch seine Kraft genes't.

Springfield, Ohio,
am 21. Juli 1854.

J. C. Schulze.